

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Band: 36 (1979)

Heft: 10

Rubrik: Kommunalfahrzeuge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Autor hat am Schlusse eines jeden Abschnittes die Ergebnisse seiner Untersuchung zusammengefasst. Daraus sei festgehalten:

Der Konflikt zwischen dem Interesse an der Durchsetzung des neuen Rechts und dem Interesse an der Bewahrung des altrechtlichen Baubestandes kann weder durch extreme Anpassung an das neue Recht noch durch starres Festhalten am bestehenden Zustand gelöst werden. Vielmehr ist ein *Ausgleich der entgegenstehenden Interessen* zu suchen, wobei insbesondere den im *Vertrauensschutz* und den in der *Eigentumsgarantie* wurzelnden Grundsätzen Rechnung zu tragen ist. Das Vertrauen wird als Erwartung umschreiben, dass ein bewilligtes Bauwerk vorschrifts- und plangemäss erstellt und genutzt werden darf, selbst wenn künftig andere Normen in Kraft treten sollten. Die Eigentumsgarantie schützt zwar grundsätzlich nicht davor, dass neue Bauvorschriften erlassen werden. Doch gewährleistet sie Sachwerte, die aufgrund einer nach altem Recht erteilten Baubewilligung geschaffen worden sind, hinsichtlich ihres Bestandes, der bestandsgemässen Nutzung und der angemessenen Erhaltung. Demgegenüber kann die Eigentumsgarantie nicht angerufen werden für Erweiterungen und Zweck-

änderungen bestehender Bauwerke, deren Wiederaufbau oder für Ersatzbauten.

Dr. P. Walliser

Modell 77 – ein neues Rechenprogramm für Verkehrslärmprognosen

Die vorsorgliche Abschätzung künftiger Lärmbelastungen und die modellhafte Prüfung der Wirksamkeit von Schallschutzmassnahmen gehören zur seriösen Planung neuer Anlagen. Namentlich im Bereich des Strassen-, Eisenbahn- und Flugplatzbaus werden sogenannte Lärmprognosen im Rahmen staatlicher Plan- und Projektgenehmigungen zur Regel. Der Entwurf zu einem Umweltschutzgesetz sieht denn auch die Einführung von Prüfungen über die Umweltverträglichkeit neuer, potentiell umweltbelastender Anlagen vor.

Der Bereitstellung geeigneter Prognosemodelle muss deshalb besondere Beachtung geschenkt werden. Für die Abschätzung von Strassen- und Eisenbahnverkehrslärm bestehen heute bereits verschiedene zuverlässige Rechenmodelle. Die meisten davon setzen jedoch ein fundiertes Spezialwissen des Anwenders voraus. Zudem lassen sich die Rechenvorgänge und Zwischenergebnisse nicht immer in

übersichtlicher Weise nachvollziehen, eine Forderung, die besonders für die Aufsichtsbehörden von Bedeutung ist. Mit dem Modell 77 soll nun ein Lärmprognosemodell, das es gestattet, nach einer einheitlichen und übersichtlichen Methode Lärmprognosen zu erstellen und die Wirksamkeit konkreter Massnahmen zu prüfen, einem breiteren Benützerkreis zugänglich gemacht werden. Die Anwendung dieses im Auftrag des Eidgenössischen Amtes für Umweltschutz von Prof. Dr. E. J. Rathe, ETH Zürich, weiterentwickelten Modells setzt den Zugang zu einer Grossrechenanlage voraus. Dafür lassen sich damit auch komplizierte Situationen ohne ein speziell vertieftes Fachwissen überprüfen.

Mit der nun veröffentlichten Version sind Berechnungen des energieäquivalenten Dauerschallpegels L_{eq} längs Strassen und Eisenbahnlinien möglich. Die vorliegende Veröffentlichung umfasst zwei Bände. Band I enthält eine Kurzbeschreibung des Modells sowie eines Rechenprogramms. Im Band II ist das vollständige «Listing» des in der Computersprache «Fortran IV» geschriebenen Programms enthalten. Interessenten können Band I kostenlos, Band II für Fr. 20.– beim Eidgenössischen Amt für Umweltschutz, 3003 Bern, beziehen.

Maveg erweitert Verkaufsprogramm



Die Maveg AG, Maschinenverkaufsgesellschaft in Lyss BE, hat mit Wirkung ab 1. Januar 1979 die Generalvertretung der bei uns schon gut eingeführten Kehrsaugmaschinen FMC (Wayne) für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein übernommen.

Wayne gehört dem bekannten FMC-Konzern an, der zu den 200 grössten Industrieunternehmen der Welt zählt, jährlich über 2 Milliarden Dollar umsetzt und weltweit mehr als 40 000 Mitarbeiter in über 130 Standorten beschäftigt. Wayne hat sich seit 1947 auf die Herstellung von Kehrsaugmaschinen spezialisiert und verfügt heute über eine sehr grosse Erfahrung auf diesem Gebiet. Zurzeit setzt sich das Lieferprogramm aus folgenden Maschinen zusammen:

- 4 Grundmodelle Kehrsaugmaschinen für Industriebetriebe, Lagerhäuser, Einkaufszentren, Parkhäuser usw., mit, je nach Modell, Benzin-, Diesel-, Elektro- oder Flüssiggas-antrieb und für Kehrleistungen von 4000 bis über 38 000 m²/h.

- 3 Modelle Grosskehrmaschinen für Gemeinden, Grossindustriebetriebe, Hallen, Flugplätze usw., mit Benzin- oder Dieselmotoren, mit Kehrbreiten bis zu 3,25 m.
- Die neue FMC-Kehrsaugmaschine, Modell Wayne 67, mit hydraulischer

Hochentleerung in Grossmüllcontainer, gewährleistet eine staubfreie, wirtschaftliche Industriereinigung.

Maximale Kehrbreite mit Seitenbesen 1422 mm. Schmutzbehälter-Fassungsvermögen 663 l. Wahlweise mit

Benzin-, Diesel- oder Flüssiggas-4-Zylinder-Motoren lieferbar. Hydraulische Antriebe mit stufenlos regelbaren Fahrgeschwindigkeiten bis zu 19 km/h ergeben eine maximale Kehrleistung bis zu 26 600 m² saubere Fläche pro Stunde.

Pöma Heckplaniergerät



Aebi & Co. AG, Maschinenfabrik, Burgdorf, hat die Vertretung der Heckplanier- und Wegbaugeräte Pöma für die ganze Schweiz übernommen. Pöma-Geräte werden in drei Grössen für Zugfahrzeuge von 30 bis 120 PS angeboten und passen an normalisierte Dreipunktgestänge der Kategorie I und II. Das grösste Modell ist zudem mechanisch oder vollhydraulisch einstellbar erhältlich.

Pöma-Geräte sind links und rechts seitlich ausschwenkbar. Dies verhindert ein Wegziehen des Zugfahrzeuges aus der Fahrtrichtung, ermöglicht eine ein-

wandfreie Arbeit auch in Kurven und gestattet, dicht an Gräben und Mauern zu arbeiten. Der Tiefgang wird mit einer Handkurbel momentan und stufenlos über die Stützräder eingestellt. Diese sind weit zurückgezogen, um Nickbewegungen des Zugfahrzeuges auszugleichen, und laufen immer in der Arbeitsbahn von Aufreisser und Planierschild. Wird der um 360° drehbare Planierschild nach hinten geschwenkt, lassen sich in Vorwärtsfahrt letzte Unebenheiten des Planums glätten. Mit hochgeklappten Stützrädern kann in dieser Stellung auch rückwärts gearbeitet werden, um Löcher oder Gräben aufzufüllen. Ebenfalls über eine Handkurbel wird der Böschungswinkel beidseitig stufenlos bis zu 12° verändert.

Fahrer Ausbildung in der Armee erleichtert

Militärmotorfahrer wissen es: Thun ist die Hochburg der Motorisierung. Jedoch werden heute Motorfahrer auch auf andern Waffenplätzen ausgebildet. So zum Beispiel in Payerne bei den Flieger- und Flabtruppen. Das hat den Vorteil, dass die diesen Waffengattungen zugeteilten Motorfahrer schon in der RS alles Material kennenlernen, mit dem sie später umzugehen haben: Waffen, Munition oder Geräte.

Die Ausbildung der Motorfahrer geschieht nach bewährtem Muster, das auf langjährigen Erfahrungen beruht. Man setzt natürlich voraus, dass ein Motorfahrer sein Fahrzeug schon vor der RS beherrscht, werden doch nur Bewerber zugelassen, die den zivilen Führerschein besitzen. Die militärischen Anforderungen sind allerdings weit höher, insbesondere weil der militärische Einsatz auch Fahrten im unwegsamen Gelände erfordert. Dazu stehen der Armee unter anderem die seit Jahren glänzend bewährten schweizerischen Saurer-2DM-Gelän-

delastwagen zur Verfügung.

Vom zukünftigen Motorfahrer wird nicht nur verlangt, dass er auf der Strasse und im Gelände fahren, das Fahrzeug also bedienen kann. Er soll auch die technische Funktionsweise seines Fahrzeugs kennen. Dies ist unbedingt notwendig, wenn er mit seinem Wagen unter extremsten Verhältnissen, auf sich allein angewiesen, zurecht kommen soll. Zur Erleichterung der

dazu erforderlichen Ausbildung hat die Firma Saurer der Armee ein 2DM-Chassis überlassen, das von Motormechanikern des Waffenplatzes Payerne und Mitarbeitern eines AMP zu Instruktionszwecken hergerichtet wurde.

Das Interesse der Rekruten an diesem Chassis ist gross, denn es zeigt ihnen nicht nur den Aufbau eines spezifischen Militärfahrzeugs, sondern vermittelt auch Kenntnisse über den Lastwagenbau ganz allgemein. Für Berufschaffere, Mechaniker und Autofans ein willkommener Anschauungsunterricht. Aber auch das Instruktionspersonal in Payerne weiss dieses Saurer-2DM-Chassis zu schätzen, erleichtert es ihm die Arbeit doch ungemein.

